

Vorwort

Häufig bleibt dem Kleinanleger an der Börse nur ein französisches Sprichwort übrig: Ein Schelm, wer Böses dabei denkt! Dieses Sprichwort hat an der Börse das Zeug dazu, ein Leitsatz der Kleinanleger zu werden.

Meistens werden nämlich durch Börsenanalysten die Kleinanleger in eine Aktie getrieben, indem die Messlatte der Erwartungen an eine Firma auf rekordträchtige Höhen getrieben wird. Verfehlt nun das Unternehmen diese Erwartung, zeigt man sich enttäuscht und senkt den Daumen zum Verkauf. Dieses Verhalten von Börsenanalysten ist nichts anderes als ein umsatz- und provisionsfördernder Aktionismus ohne fundamentale Begründung. Hier liegt vielmehr der Verdacht nahe, dass Eigeninteresse mit von der Partie ist. Zudem lassen oftmals Kursprognosen von Analysten Zweifel an deren fachgerechter Ausbildung aufkommen. Ein Sprichwort an der Börse sagt: Wer nichts wird, wird Wirt. Und wer nichts ist? Wird Analyst.

Vielleicht ist dies zu hart formuliert, aber ist der Börsenanalyst wirklich die Kompassnadel, die den Weg durch das Dickicht des Börsenschwungs zeigt? Ist der Börsenanalyst wirklich der Unparteiliche, der die Spreu vom Weizen trennt? Oder ist der Börsenanalyst nichts anderes als ein Verkäufer, der zuerst die Taschen seiner Auftraggeber und damit nicht zuletzt auch die eigenen füllt?

Schlägt man in einem Wörterbuch nach, was eigentlich Analyse bedeutet, so bekommt man folgende Aussage: Unter Analyse versteht man die systematische Untersuchung eines Gegenstandes bzw. Sachverhaltes. Doch wie sorgfältig können Analysen von Börsenanalysten schon sein, wenn sie wenige Minuten nach der Veröffentlichung von teilweise komplexen Umsatz- und Gewinnzahlen zu einem für das Unternehmen teilweise vernichtenden Urteil kommen? Ist dies nicht vielmehr eine Art Bauernfängerei?

Ferner sind viele Vermögensberater und letztlich auch Medien auf Finanzanalysten angewiesen, um ihre Kunden bzw. Leser oder Zuschauer mit vermeintlicher Kompetenz zu beeindrucken.

Das wohl bekannteste Beispiel für den Eigennutz von Analysten sind die im Jahr 2000 vielfach erstellten Analysen von Internetunternehmen, wo viele Unternehmen als besonders vielversprechend dargestellt wurden, die in

Wirklichkeit keinerlei langfristige Geschäftsperspektive hatten. Aufgrund solcher Analysen sind zum Beispiel in Amerika einige namhafte Brokerhäuser ins Fadenkreuz der Justiz geraten.

Sie fragen sich nun sicherlich, warum ich Ihnen dies alles überhaupt erzähle. Möchte ich vielleicht nur mein Buch besonders marktschreierisch anpreisen? Nein, das ist nicht der Grund; ich möchte Ihnen vielmehr die Augen dafür öffnen, dass an der Börse (fast) nichts ohne Hintergedanken geschieht. Zudem sind häufig für die großen Investmenthäuser am Markt die Kleinanleger nur Manövriermasse, die es in die eine oder andere Richtung zu bewegen gilt. Das Wissen darum sollten Sie bei jeder Anlageentscheidung berücksichtigen. Gönnen Sie also jeder Meldung und Empfehlung noch einen zweiten oder dritten Blick, und bleiben Sie kritisch, wenn es jemand auf den ersten Blick allzu gut mit Ihnen meint.

Nur die Anleger, die wissen, wie man eine fundamentale Aktienanalyse erstellt, haben die Chance, eine Analystenmeinung einzuordnen und sich so ein eigenes Bild von dem Geschehen zu machen, damit sie eben nicht mehr nur die dumme Manövriermasse der Analysten sind. Hierzu gibt es schönes Sprichwort: Wissen ist Macht - und in diesem Fall auch Geld. Darum möchte ich dem Anleger mit meinem Buch das Wissen für die fundamentale Aktienanalyse vermitteln.

Für die freundliche Unterstützung bei den Recherchearbeiten zum vorliegenden Band möchte ich dem Diplom-Ingenieur Hans-Jürgen Götte danken. Des weiteren bedanke ich mich für die Überlassung einiger Screenshots bei www.onvista.de. Zusätzlich danke ich der Bayer AG für die freundliche Überlassung der Daten aus dem Geschäftsbericht 2001.

Dr. Rüdiger Götte

Sämtliche Daten, Formeln und Ausführungen in dem vorliegenden Buch wurden mit größter Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Dennoch können weder Verlag noch Autor sich für deren Richtigkeit verbürgen; jegliche Haftung seitens Verlag oder Autor für die Richtigkeit der in diesem Buch gemachten Angaben ist daher ausgeschlossen.